

Die Bibliothek des Naturwissenschaftlichen Vereins

VON

Ilse Gebhardt*

1 Geschichte und Aufgaben

Die Geschichte dieser Bibliothek ist eng mit der des Naturwissenschaftlichen Vereins verknüpft, der bekanntlich 1846 von naturwissenschaftlich Interessierten als Zoologisch-Mineralogischer Verein gegründet wurde. Vorausgegangen war die Entwicklung des städtischen Bürgertums im Gefolge der Aufklärung. Es wurde Bildung und Vervollkommnung des Menschen auf vielen Gebieten angestrebt, schließlich auch auf dem Gebiet der Kenntnis der Natur. Dies geschah anfangs mehr laienhaft, eine wissenschaftliche Durchdringung erfolgte erst sehr allmählich.

Lesen war ja zunächst eine durchaus privilegierte Kulturtechnik. Erst mit der allgemeinen Alphabetisierung der Gesellschaft wuchs auch ein Lesepublikum heran, welches im Bildungsbürgertum des 19. Jahrhunderts gipfelte. Im Gefolge dieser Entwicklung entstanden auf vielen Gebieten Vereine, Lesegesellschaften und Leihbibliotheken. Die Lesekultur als eine Art moderner Bildungsrevolution entwickelte sich zu Beginn des vorigen Jahrhunderts.

Bereits 1790 wurde die Regensburgische Botanische Gesellschaft von David Heinrich Hoppe gegründet, schon damals ein fachlich spezialisierter Verein und damit der Entwicklung dieser Gesellschaften weit voraus. Um auch andere Bereiche der Naturkunde abdecken zu können, wurde schließlich im Jahr 1846 der Zoologisch-Mineralogische Verein von Regensburg durch Franz Josef Schuch, Gottlieb August Herrich-Schäffer und August Emanuel Fürnrohr ins Leben gerufen. Letzterer war zugleich Direktor der Botanischen Gesellschaft und Professor für Naturgeschichte, somit der einzige Fachmann. Die beiden anderen waren hochgebildete Laien, die sich ihre Spezialkenntnisse nebenberuflich erworben hatten. Der Verein setzte sich zum Ziel, durch Vorträge und Exkursionen naturwissenschaftliche Kenntnisse zu verbreiten. Dem gleichen Zweck sollte auch die zu gründende Vereinszeitschrift und der Aufbau mineralogischer und zoologischer Sammlungen dienen, sowie die

* Dr. Ilse Gebhardt, Utastr. 18c, 8400 Regensburg

Schaffung einer Bibliothek. Mit letzterer erhoffte man sich einen leichteren Zugang zu Büchern mit naturwissenschaftlichem Inhalt. Eine derartige öffentliche Sammlung oder Bibliothek fehlte zu jener Zeit in Regensburg völlig, wie im ersten Band der Vereinszeitschrift "Correspondenzblatt des Zoologisch-Mineralogischen Vereins" 1847 beklagt wird.

Die Bibliothek wurde zugleich mit dem Verein aufgebaut. Ihr Bestand - Monografien und Zeitschriften - rekrutierte sich aus Spenden der Vereinsmitglieder, aus Ankäufen und durch Tausch mit der Vereinszeitschrift.

Nicht ohne Hintergedanken wurden gutgestellte Mäzene zu Ehrenmitgliedern gemacht, z.B. das fürstliche Haus, weitere adelige Familien, Ärzte, Professoren, gern auch solche im Ausland. Man erhoffte sich dabei nicht nur Bücherspenden, sondern auch wertvolle Stücke für die aufzubauenden Sammlungen.

Die 1849 in Regensburg stattfindende 26. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte war für die Stadt wie auch für den Verein ein bedeutsames Ereignis. Der Leiter des Zoologisch-Mineralogischen Vereins war zugleich Geschäftsführer der Tagung. Für den Verein bedeutete dies einen Gewinn an Prestige, es machte ihn im In- und Ausland bekannt und verschaffte ihm zahlreiche neue Tauschpartner für die Zeitschrift.

Die ersten Tauschpartner waren der Naturhistorische Verein Augsburg, der Naturhistorische Verein Nürnberg, die Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Kultur, die Gesellschaft von Freunden der Wissenschaften zu München und die Naturforschende Gesellschaft Zürich. Im Jahr 1850 gab es bereits 23 Tauschpartner (Zum Vergleich heute: 113 inländische und 104 ausländische Tauschpartner).

Die Mittel, um die Bibliothek aufzustocken, waren immer ziemlich knapp. Neuzugänge kamen in wechselnden Anteilen aus Schenkungen, durch Tausch mit der Vereinszeitschrift und durch Kauf. Heute bildet der Tausch die Hauptbeschaffung.

Für ca. 40 Jahre war der Vorsitzende des Zool.-Min. Vereins zugleich der Direktor der Botanischen Gesellschaft und gab beide Vereinszeitschriften heraus, die "Flora" und das "Correspondenzblatt". Das war Gottlieb August Herrich-Schäffer und später sein Sohn Gustav Herrich-Schäffer. Ersterer gab sogar der Bibliothek das größere Gewicht für wissenschaftliches Arbeiten und Information gegenüber den Sammlungen.

Die Anschaffung von Monografien hing immer sehr von den Finanzmitteln des Vereins ab, hier war die Bibliothek nur zeitweilig auf dem neuesten Stand. Auch im Zool.-Mineral. Verein wurde im vergangenen Jahrhundert ein Lesezirkel gegründet, der interessierten Mitgliedern dazu diente, sich über den neuesten Stand der Forschungen zu informieren und sich miteinander auszutauschen. Es wurden Mappen mit den neuesten Zeitschriften-Einläufen in einem wöchentlichen Turnus herumgeschickt. Anfangs nahmen nur wenige

Mitglieder teil, um die Jahrhundertwende waren es 36. Der Lesezirkel bestand fast 100 Jahre lang und endete vor Beginn des 2. Weltkrieges.

Bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Bibliothek, ebenso für die Sammlungen und Vorträge, gab es jahrzehntelang, fast bis in die Gegenwart, immer wieder mehr oder weniger große Schwierigkeiten. Sie konnten mit wechselndem Geschick oder auch Glück überwunden werden. Die Bibliothek ist im Verlauf der 146-jährigen Geschichte des Vereins achtmal umgezogen. Anfangs mußten die Bücher in der Privatwohnung des damaligen Sekretärs, Franz Josef Schuch, im Stadtgerichtsgebäude in der Schöffnerstraße abgeholt werden. Im gleichen Gebäude konnten schließlich einige Räume angemietet und auch ein Lesezimmer eingerichtet werden. Günstig war, daß auch die Botanische Gesellschaft in diesem Haus eine Bleibe gefunden hatte.

Nach 10 Jahren erfolgte die Kündigung, da die Räume anderweitig gebraucht wurden. Der Verein zog 1957 in das von der Stadt zur Verfügung gestellte Thon-Dittmer-Haus. Auch die Bibliotheken beider Vereine wurden dort aufgestellt, ein großer Vorteil für die Mitglieder. Der Vereinsvorsitzende Herrich-Schäffer wohnte dort sogar. Ein erneuter Umzug wurde erst nach 30 Jahren fällig, als die Stadt eine Benutzung des Hauses für schulische Zwecke anstrebte. Damit fand leider auch das gemeinsame Domizil beider Bibliotheken ein Ende.

Der Zool.-Mineral. Verein, 1883 in "Naturwissenschaftlicher Verein" umbenannt, zog 1886 für 7 Jahre in das Haus des Eisenhändlers Schwarz in der Gesandtenstraße. Die hohen Mietkosten waren jedoch für den Verein schwierig aufzubringen. Der vierte Umzug erfolgte 1893 in die großen Räume im Studienseminar St. Paul, der späteren Philosoph.-Theol. Hochschule in der Predigerstraße. Dort hatten nun Bibliothek und Museum für 17 Jahre ihren Standort.

1912 wurde der nächste Umzug fällig in die Schießhalle im Wittelsbacher Stadtpark. Das Gebäude war restauriert worden, die Räumlichkeiten waren ideal, es gab viel Platz für Bibliothek und Museum. Das Ereignis wurde im Verein ausgiebig gefeiert, nicht ahnend, daß bereits nach 8 Jahren dieses komfortable und in jeder Hinsicht günstige Haus wieder aufgegeben werden mußte. Im Zusammenhang mit dem 1. Weltkrieg und der entstandenen Wohnungsnot mußte die Stadt dem Verein kündigen. Im Jahr 1920 konnte die Kunsthalle vor der Schützenhalle bezogen werden. Dort kam auch die Bibliothek unter.

Die folgende Veränderung bewirkte bereits der nächste Krieg. Die Kunsthalle wurde 1945 Luftschutzschule. Die Bestände der Bibliothek wurden mehr oder weniger provisorisch in der Staatlichen Bibliothek untergebracht. Die Sammlungen des Museums kamen in die Stadthalle. Dort wurden sie am 13.3.45 durch Bombenangriff völlig zerstört.

Die Bibliothek überstand also mit ihrem Bücherbestand die Geschehnisse weitgehend unverehrt, wenn man davon absieht, daß selbstverständlich durch die vielen Umzüge und damit verbundenen Transporte kleinere Beschädigungen oder Verluste nicht ausbleiben konnten.

Die Bücher verblieben, nur teilweise aufgestellt, bis 1968 in der Staatlichen Bibliothek. Dann stellte die Stadt Räume im Thon-Dittmer-Haus zur Verfügung, zeitweilig auch Kellerräume. Innerhalb dieses Gebäudekomplexes ist die Bibliothek auch schon dreimal umgezogen. In den heutigen Räumen befindet sie sich seit 1980.

Die viele Mühe und Arbeit, die jeder Umzug für die jeweiligen Bibliothekare und ihre Hilfskräfte bedeutete, lassen sich kaum vorstellen. Von Beruf waren die Leiter der Bibliothek überwiegend Beamte, meistens Lehrer, aber auch Ärzte und ein Leutnant waren dabei, bis heute insgesamt 13. Alle hatten ihre speziellen Interessen im Bereich der Naturwissenschaft, sammelten oft selbst und veröffentlichten ihre Ergebnisse. Häufig waren sie auch Mitglied in weiteren Vereinen.

2 Bestand, Gliederung, Katalog

Die Bestände einer Bibliothek vermehren sich durch Ankauf, Tausch, Schenkungen oder Nachlässe. Die Bedeutung dieser Möglichkeiten wechselte im Verlauf der Jahrzehnte. Monografien und Lehrbücher wurden in den ersten Jahren des Bestehens der Bibliothek noch sehr viel häufiger angekauft, viele wurden von Vereinsmitgliedern gestiftet. Gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts wurden vergleichsweise die größten Summen zum Ankauf neuer Werke ausgegeben, wie aus den Rechnungsabschlüssen zu ersehen ist, die seinerzeit noch regelmäßig in der Vereinszeitschrift veröffentlicht wurden. So wurden in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts noch verhältnismäßig viele Werke aus den Bereichen Medizin und Pharmazie angeschafft, ebenso große und berühmte Werke der Naturkunde und Naturgeschichte. Einige der ältesten sind z.B.

Aristotelis et Theophrasti Historae, Lugdunum (Lyon) 1552

Systema Naturae...., C.V. Linné, Stockholm 1758

Kosmos. A.v. Humboldt, Stuttgart 1845-58

Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände.v.Oken, Stuttgart 1839-1842

Dazu kommen alte Dissertationen, überwiegend aus dem Bereich der Botanik und Geologie ab 1770, die bis etwa 1850 meist in Latein abgefaßt waren. Wertvolle alte Tafelbände mit prachtvollen Kupfer- oder Stahlstichen aus den Gebieten der Ornithologie, Botanik und Paläontologie bereichern die älteren Bestände. Monografien werden heute seltener dazugekauft. Doch gehen mit den Zeitschriften öfters moderne Monografien als Sonderausgaben ein. Folgende Bereiche werden in der hiesigen Bibliothek abgedeckt: Geologie und Mineralogie, Paläontologie, Geographie, Biologie mit Zoologie und Botanik. Dazu kommen als spezielle Bereiche Entomologie und Ornithologie, die durch Vereinsmitglieder im vergangenen Jahrhundert besonders bereichert wurden.

Größere Bedeutung hatten zu Anfang dieses Jahrhunderts noch Natur und Technik, Wirtschaft und Verkehr, Fotografie und Mikroskopie. Dies sind kleinere Abteilungen der Bi-

blibliothek, in denen heute nichts mehr dazukommt. Für die Gebiete Landwirtschaft und Chemie gehen neuere Doktorarbeiten ein, wie überhaupt zu allen oben genannten Bereichen im Tausch mit Universitätsbibliotheken die Monografien durch moderne Dissertationen ergänzt werden. Mathematik, Physik und Astronomie besaßen früher gleichfalls ein größeres Gewicht in der Bibliothek als heute. Der Naturschutz nahm allmählich wachsenden Raum ein. Neu wurden die Abteilungen für Ökologie und innerhalb der Geologie die Bodenkunde ausgegliedert.

Der Zeitschriftenbestand bildet heutzutage den modernsten Erwerbungsbereich. Der Tausch mit der Vereinszeitschrift "Acta Albertina Ratisbonensia", deren erster Band als "Correspondenzblatt des Zool.-Mineral. Vereins" 1847 herauskam, legte den Grundstock für die beachtlichen wissenschaftlichen Zeitschriftenreihen aus aller Welt, die heute den Hauptbücherbestand ausmachen. Dieser Tausch spiegelt die Geschichte des Vereins, aber auch die Geschichte der Naturwissenschaften wider. So gibt es alte Zeitschriften, die sich unter wechselnden Namen bis in die Gegenwart erhalten haben, ihre Titel zeigen sowohl den Wechsel des Forschungsgegenstands wie auch der Betrachtungsweise der Natur an. Aus kaiserlich-königlichen Zeitschriften werden je nach geschichtlicher Entwicklung nationale Zeitschriften, pompöse Titel versachlichen sich.

Im Verlauf des vorigen Jahrhunderts läßt sich, parallel zur Entwicklung der Naturwissenschaften, ein ungeheueres Anwachsen naturwissenschaftlicher Zeitschriften beobachten. Spezialisierung setzt ein, es entstehen z.B. entomologische und ornithologische Zeitschriften. Zur gleichen Zeit werden naturwissenschaftliche Gesellschaften gegründet, teilweise als fachspezifische Vereine in den Bereichen der Geologie, Geographie und Biologie, die meistens ihre eigenen Fachzeitschriften herausgeben. Dies geschieht überall in Europa, ebenso in Übersee. Die Zunahme naturwissenschaftlicher Kenntnisse - nicht nur unter Fachleuten - sondern auch in der Bevölkerung wird durch populärwissenschaftliche Bücher und Zeitschriftenreihen vorangetrieben.

Die Gründung naturwissenschaftlicher Museen, oft aus fürstlichen Naturalien- oder Curiositätenkabinetten hervorgegangen, auch aus Sammlungen berühmter Reisender, sind Anlaß, Museumszeitschriften herauszugeben. Diese berichten dann regelmäßig über ihre Ausstellungsstücke, über Forschungen und Neuzugänge. Die hiesige Bibliothek bekommt von zahlreichen Museen Veröffentlichungen zugesandt, als Beispiele seien hier genannt das Senckenbergmuseum in Frankfurt/M., das Naturwissenschaftl. Museum Krefeld, das Naturhistorische Museum Lübeck, das Staatliche Museum für Tierkunde in Dresden, das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, das Museo Paulista, Sao Paulo, und das American Museum of Natural History, New York. Dazu kommen schließlich die periodischen Veröffentlichungen der Universitäten und Akademien, z.B. aus München, Halle/Saale und Göttingen, einzelne Universitätsinstitute geben eigene Fachzeitschriften über Ihre Forschungen heraus. Dann entstehen ganz neue Reihen, wie die Veröffentlichungen der Geologischen Landesämter, der Wasserämter und des Wetterdienstes. Das gewandelte Bewußtsein gegenüber der Natur dokumentieren mit neuen Schriften Naturschutz und Ökologie. Zunehmend tauchen in die-

sem Jahrhundert dann Frauen als Autorinnen mit eigenen wissenschaftlichen Berichten und Forschungen in der Fachliteratur auf, auch als Mitglieder im Naturwissenschaftlichen Verein. Zusätzlich zu den Tauschzeitschriften werden noch 9 Zeitschriften dazugekauft. Ein Tausch ist meist nicht möglich, da die entsprechenden Zeitschriften entweder zu spezialisiert sind oder auch keine eigene größere Bibliothek bei den Herausgebern vorhanden ist. Es sind dies: Der Aufschluß, Der Mikrokosmos, Der Nationalpark, Geologische Blätter für NO-Bayern, Kosmos, Limicola, Natur und Umwelt, Naturwissenschaftliche Rundschau und Spektrum der Wissenschaft.

Die Zeitschriftenreihen sind im wesentlichen vollständig. Einbrüche sind allerdings immer dann zu beobachten, wenn in Europa Kriege stattfanden im vergangenen wie im jetzigen Jahrhundert. So fehlen oft Bände aus den Jahren des Krieges 1870/71 und auch aus der Zeit der beiden Weltkriege. Daran wird deutlich, in welchem Maße Kriege auch kulturelle Katastrophen sind, die die Beziehungen der Völker in diesem Fall auf wissenschaftlichem Gebiet nachhaltig stören und sogar zerstören können. Das war zum Beispiel der Fall mit den französischen Tauschpartnern. In den letzten Jahren konnten jedoch einige der alten Verbindungen wieder hergestellt werden, so daß jetzt wieder Austausch mit Amiens, Angers, Cherbourg, Colmar und Rouen stattfindet. Der Bezug russischer Zeitschriften endete bald nach der Oktoberrevolution 1917.

Die Übersichtlichkeit und der Zugriff auf die Bestände hängt sehr wesentlich davon ab, wie die Bücher geordnet und aufgestellt sind, und ob Bücherverzeichnisse oder Kataloge vorhanden sind. Die sog. Titelaufnahme war immer ein Problem. Es existieren in der Vereinszeitschrift zwar zahlreiche Hinweise darauf, daß der jeweilige Bibliothekar die Bibliothek geordnet hat, oder daß ein Verzeichnis angefertigt wurde, doch einen Gesamtkatalog hat es lange nicht gegeben.

Von Franz Petzi - Bibliothekar von 1894-1909 - wurde ein Katalog zusammengestellt und als Beilage zu den Berichten des Naturwiss. Vereins, Band 10/1905 herausgegeben. Auf 83 Seiten waren die vorhandenen Monografien und Periodika verzeichnet. Danach entstanden noch mehrere handschriftliche Kataloge in Buchform, die mehr oder weniger vollständig ergänzt wurden. Ihre Weiterführung stockte schließlich. Der jetzige Zettelkatalog wurde vor etwa 3 Jahren fertiggestellt. Das vorhandene System der Gliederung wurde beibehalten, ebenso die Aufstellung der Bücher. Kleinere Änderungen gab es selbstverständlich im Laufe der Jahre durch das Anwachsen der Bestände und durch das Hinzufügen neuer Gebiete wie Bodenkunde und Ökologie.

Folgende Kataloge sind jetzt vorhanden:

1. Zettelkatalog für Monografien, Sonderdrucke und mehrbändige, abgeschlossene Werke, geordnet nach Sachgebieten, dann alphabetisch nach Verfassern.
2. Adressenkartei für die Tauschpartner

3. Zeitschriftenkartei, geordnet nach Ländern und Erscheinungsort
4. Zeitschriftenkartei, für die ältesten Bestände

Die Aufstellung der Bücher erfolgte bei den Monografien nach Sachgebieten, bei den Zeitschriften nach Ländern und Erscheinungsorten. Die neuen politischen Entwicklungen im Osten bleiben auch hier nicht ohne Auswirkungen. Länderbezeichnungen, Namen von Ortschaften und Straßen sind plötzlich einem raschen Wandel unterworfen.

Zuletzt soll noch der Bestand an Landkarten in der Bibliothek erwähnt werden, die laufend aus Nordrhein-Westfalen bezogen werden. Es sind dies die Geologische Karte von NRW 1:100 000 und 1:25 000, die Bodenkarte von NRW 1:100 000, die Hydrogeologische Karte 1:50 000 und die Ingenieurgeol. Karte 1:25 000. Diese Karten erscheinen in unregelmäßiger Folge je nach Fertigstellung. Auch geologische Karten von Bayern im Maßstab 1:25 000 sind vorhanden.

3 Die Vereinszeitschrift

Das "Correspondenzblatt des Zoologisch-Mineralogischen Vereins in Regensburg" erschien ein Jahr nach der Gründung des Vereins 1847 zum ersten Mal und wurde unter diesem Titel fortgeführt bis 1886. Der Zweck dieser Zeitschrift wurde im ersten Band folgendermaßen definiert:

"Das Correspondenzblatt hat den Zweck, den Mitgliedern nicht nur die Leistungen des Vereins, die Beschlüsse der Versammlungen, die eintretenden Veränderungen, das Verzeichnis seiner Mitglieder, den Stand der Sammlungen und der Bibliothek, die eingehenden Geschenke und ihre Geber bekannt zu machen, sondern es soll ihnen auch Gelegenheit verschaffen, ihre wissenschaftlichen Beobachtungen darin niederzulegen, sowie Anträge und Wünsche auszusprechen. Das Correspondenzblatt umschließt also die inneren Angelegenheiten und Verwaltungs-Gegenstände des Vereines, und steht allen Mitgliedern zur unentgeltlichen Aufnahme von Aufsätzen und Anzeigen offen, die entweder den Verein oder die von ihm vertretenen Fächer betreffen."

Der Schwerpunkt der Themen sollte zunächst einmal ganz überwiegend Ostbayern, also die nähere Heimat, betreffen. Darüberhinaus konnten selbstverständlich auch aus größeren Bereichen, also Deutschland, Europa, Übersee, Forschungen veröffentlicht werden. Mitunter mußten diese auch als eine Art Lückenbüßer dienen, wenn nicht genügend Artikel aus dem hiesigen Bereich eingegangen waren. Am Anfang stand, der Zeitströmung und dem Kenntnisstand entsprechend, die Naturbeschreibung überwiegend im Vordergrund. Funde und Beobachtungen wurden mitgeteilt, Sammlungen beschrieben. Mitglieder berichteten über ihre Reisen und deren naturkundliche Ausbeute.

Diese alten Berichte aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts sind außerordentlich interessant, vermitteln sie doch ein anschauliches Bild von Naturerscheinungen, wie wir sie heute in unserer Gegend nicht mehr kennen, wenn beispielsweise von großen Heuschreckenschwärmen in nicht allzu weiter Entfernung von Regensburg oder Wolfsrudeln im Taxöldener Forst die Rede ist. Unter der Rubrik "Kritischer Anzeiger" gab es regelmäßig Buchbesprechungen. Fast in jedem Band werden die Neuanschaffungen für die Sammlung und die Neuzugänge in der Bibliothek aufgelistet. Manche Autoren veröffentlichten ihre Beobachtungen in Fortsetzungen, die über viele Jahre hinweg gehen. So etwa:

A. Besnard: Fortschritte und Entdeckungen in der Mineralogie.

G. A. Herrich-Schäffer: Schmetterlinge

F. Waltl: Geognosie von Niederbayern

J. Jäckel: Bären, Wolf, Luchs, Wildkatze, Maulwurf, Spitzmaus, Wildsau, Biber.

Anlässlich der Tagung Deutscher Naturforscher und Ärzte 1849 (s.o.) wurden das Tagungsprogramm und ausführliche Berichte im Correspondenzblatt veröffentlicht. In den folgenden Bänden wurden auch ganze Vorträge abgedruckt, sofern sie inhaltlich die fachlichen Interessen der Vereinsmitglieder berührten.

Neben dem Correspondenzblatt erschienen noch die "Abhandlungen", allerdings in sehr unregelmäßigen Abständen. Von 1849-1918 erschienen 12 Bände. Darin wurden öfters Spezialthemen behandelt. Vom Correspondenzblatt wurden 41 Bände veröffentlicht. 1883 gab sich der Verein den neuen Namen "Naturwissenschaftlicher Verein". 1886 beschloß die Generalversammlung des Vereins, das Correspondenzblatt in "Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins" umzubenennen, mit neuer Zählung und Erscheinungsweise in 2-jährigem Abstand. Von 1887 bis 1930 sind insgesamt 19 Bände erschienen. Während der Nazi-herrschaft gab es keinen einzigen Band, obwohl der Verein bestehen blieb. Vermutlich war die Kassenlage problematisch, eventuell fehlten auch Beiträge. Später kam dann der Krieg dazu. Die Finanzlage des Vereins war im Lauf seiner Geschichte ohnehin immer sehr wechselnd.

Es ist das Verdienst des damaligen 1. Vereinsvorsitzenden Haneberg zusammen mit Dr. Scholz und Prof. Strunz in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Regensburg, daß im Jahr 1951/52 wieder an die Tradition der Vereinszeitschriften angeknüpft wurde. Auf Vorschlag von Prof. Strunz wurde die Zeitschrift jetzt "Acta Albertina Ratisbonensia" (nach Albertus Magnus) genannt. Sie erschien als Band Nr. 20 in der Folge des letzten Bandes der "Berichte" Nr. 19. Im "Geleitwort" für den ersten Band wird auf die seinerzeitige Situation eingegangen, auch wird das Ziel der neuen Zeitschrift hervorgehoben:

"Für die Naturwissenschaften in Regensburg erfolgte zudem eine erfreuliche Entwicklung insofern, als zwischen Naturwissenschaftlichem Verein und Botanischer Gesellschaft als den Trägern der Tradition einerseits und den Professoren und Studenten der erweiterten Hoch-

schule andererseits eine glückliche Arbeitsgemeinschaft entstand, die nun als eines ihrer Ergebnisse dieses erste Heft der Acta Albertina als Fortsetzung der Abhandlungen und Berichte Nr. 1-19 des Naturwissenschaftlichen Vereins vorzulegen vermag. Diese Zeitschrift wird bestrebt sein, naturwissenschaftliche Abhandlungen von vorzugsweise regionalem oder allgemeinem Charakter zu veröffentlichen, die Erinnerung an die Bedeutung Regensburgs für die Entwicklung der Naturwissenschaften wachzuhalten und damit die Tradition der "Regensburger Naturwissenschaften" fortzusetzen".

(Acta 20/1951/52, S. 1)

Von diesem Zeitpunkt an erschien die "Acta" ziemlich regelmäßig in jährlichen Abständen. Der Tauschverkehr nahm einen großen Aufschwung. Heute senden 113 inländische und 104 ausländische Institutionen ihre Periodika hierher. Zusätzlich werden große Bibliotheken und auch Buchhandlungen beliefert. Der Versand erfolgt von der Bibliothek aus. Die einzelnen Bände der "Acta" enthalten auch heute überwiegend Artikel zu Themen aus dem ostbayerischen Raum, sie können jedoch auch als Ganzes einem Einzelthema gewidmet sein (Beispiel: Christiane Dittmann "Regensburg - Stadtklima und Luftverunreinigung", Bd. 41, 1982; A. Klose, F. Leibl, A. Vidal "Avifauna Ratisbonensis" Bd. 43, 1986; Norbert Limmer "Regensburger Parkanlagen und Naturdenkmäler" Bd. 44, 1986).

Gelegentlich erscheint eine "Acta" als Festband, der einem verdienten Forscher aus unserem Raum oder Mitgliederkreis gewidmet ist, dessen wissenschaftliche Ergebnisse und Erfahrungen darin in besonderer Weise vorgestellt werden, so Band 39 für Prof. Dr. Dr. Hugo Strunz, Band 46 für Prof. Dr. Wilhelm Kick und Band 47 für Prof. Dr. Ekkehard Preuss.

Die Bibliothek enthält jetzt ca. 35 000 Bände. Bei den Benutzern handelt es sich überwiegend um Leser oder Forscher mit sehr speziellen Themen, aber auch um Schüler und Studenten. Wünschenswert wäre ein Erschließen der Zeitschriftenartikel. Die Eingliederung des gesamten Bestandes in den modernen Katalog der Universitätsbibliothek von Regensburg wurde bereits angeregt. Es bleibt zu wünschen, daß dies eines Tages realisiert werden kann, um damit die Bibliothek des Naturwissenschaftlichen Vereins auch einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen.

4 Literatur

Correspondenzblatt d. Zool.-Min. Vereins, 1.-37. Jhg., 1847-1883

Abhandlungen d. Zool.-Min. Vereins, Heft 1-12, 1849-1918

Berichte des Naturw. Vereins z. Rgbg., Heft 1-19, 1888-1930

Acta Albertina Ratisbonensia, Bd. 20-47, 1951/52-1991

Hanusch, G. (1981): Wissenschaftliche Bibliotheken Regensburg. Wiesbaden

Schriftentausch

Im Tausch gegen die Acta Albertina Ratisbonensia senden folgende Vereinigungen und Institute im In- und Ausland ihre Veröffentlichungen an die Bibliothek:

DEUTSCHLAND

Altenburg

Naturkundl. Museum "Mauritianum". Naturforsch. Gesellsch. des Osterlandes.

Aschaffenburg

Naturwissenschaftlicher Verein

Augsburg

Naturforschende Gesellschaft

Naturwiss. Verein für Schwaben

Universität Augsburg

Bamberg

Naturforschende Gesellschaft

Bad Dürkheim

Pollichia - Verein für Naturforschung und Landespflege

Bayreuth

Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Berlin

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin

Humboldt - Universität Berlin

Bielefeld

Naturwiss. Verein f. Bielefeld und Umgebung

Bochum

Ruhr-Universität Bochum

Bonn

Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens

Presse- u. Informationsabteilung, Südafrik. Botschaft

Braunschweig

Biolog. Bundesanstalt f. Land- und Forstwirtschaft

Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft

Staatliches Naturhistorisches Museum

Bremen

Naturwissenschaftlicher Verein zu Bremen

Chemnitz

Museum für Naturkunde

- Coburg
Naturwiss. Museum der Landesstiftung Coburg
- Donaueschingen
Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar
- Dresden
Staatl. Museum für Mineralogie und Geologie
Staatl. Museum für Tierkunde
- Eichstätt
Juramuseum Willibaldsburg
- Erfurt
Naturkundemuseum Erfurt
- Erlangen
Fränkische Geographische Gesellschaft
- Frankfurt/Main
Geographisches Institut d. Universität
Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft
- Freiburg i. Br.
Badischer Verein für Naturkunde und Naturschutz
Geolog. Landesamt für Baden-Württemberg
Naturforschende Gesellschaft Freiburg im Breisgau
- Friedberg/Taunus
Naturkundl. Arbeitskreis Wetterau
- Fulda
Verein für Naturkunde in Osthessen
- Gießen
Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde
- Göttingen
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
- Greifswald
Naturwissenschaftl. Verein für Neupommern und Rügen
- Halle/Saale
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Hamburg
Naturwissenschaftl. Verein in Hamburg
Geographische Gesellschaft
Universität Hamburg, Inst. f. allgem. Botanik
- Hanau
Wetterauische Gesellschaft f. d. gesamte Naturkunde von Hanau
- Hannover
Deutsche Geologische Gesellschaft
Geographische Gesellschaft zu Hannover
Naturhistorische Gesellschaft

- Jena
Thüringische Botanische Gesellschaft
- Karlsruhe
Naturwiss. Verein Karlsruhe
- Kempten
Naturwissenschaftlicher Arbeitskreis Kempten/Allgäu
- Kiel
Naturwissenschaftl. Verein für Schleswig-Holstein
Zoologisches Museum der Universität Kiel
Faunistisch-ökologische Arbeitsgemeinschaft
- Köln
Universität Köln
- Krefeld
Geologisches Landesamt für Nordrhein-Westfalen
- Landshut
Naturwissenschaftlicher Verein
- Leipzig
Akademie der Wissenschaften, Institut für Geographie u. Geoökologie
Naturkundemuseum Leipzig
- Magdeburg
Museum für Naturgeschichte
- Mainz
Rheinische Naturforschende Gesellschaft in Mainz
Naturhistorisches Museum
Geologisches Landesamt Rheinland-Pfalz
- Marburg
Geologisch-Paläontol. Institut d. Universität Marburg
- München
Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerisches Geologisches Landesamt
Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft
Bayerische Staatssammlung f. Paläontologie u. historische Geologie
Deutsches Museum
Geographisches Institut der Universität München
Verein zum Schutz der Bergwelt
Zoologische Staatssammlung des Bayerischen Staates
- Münster
Westfälisches Museum für Naturkunde
- Nürnberg
Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg
- Offenbach/Main
Offenbacher Verein für Naturkunde

Pulsnitz

Sternwarte Pulsnitz

Regensburg

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Rostock

Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Universität Rostock

Saarbrücken

Geographisches Institut der Universität des Saarlandes

Stuttgart

Staatliches Museum für Naturkunde

Tübingen

Universitätsbibliothek Tübingen

Tutzing

Verein z. Förd. der wissenschaftl. Arbeiten auf d. Gebiet d. Entomologie

Ulm

Verein für Naturwissenschaften und Mathematik

Weiden

Heimatkundlicher Arbeitskreis im Oberpfälzer Waldverein

Wiesbaden

Hessisches Landesamt für Bodenforschung

Nassauischer Verein für Naturkunde

Würzburg

Geographisches Institut der Universität Würzburg

Naturwissenschaftl. Verein Würzburg

Wuppertal

Naturwissenschaftl. Verein in Wuppertal

AUSLAND**Argentinien**

Buenos Aires

Museo Argentino de Ciencias Naturales "Bernardino Rivadavia"

Brasilien

Belo Horizonte

Museo de Historia Natural

Joao Pessoa

Universität, Departamento de Biologia

Porto Allegre

Museo de Ciencias

Sao Leopoldo

Instituto Anchieta de Pesquisas

Sao Paulo

Universidade de Sao Paulo, Instituto de Geociencias, Museo de Zoologia

Canada

Ottawa

Geological Survey of Canada

Cuba

Habana

Akademia de Ciencias de Cuba

Estland

Tartu

Estonian Naturalists Society

Finnland

Helsinki

Societas pro Fauna et Flora Fennica

Societas Scientiarum Fennica

Frankreich

Amiens

Société Linnéenne - Picardie

Angers

Société D'Etudes Scientifiques de l'Anjou

Cherbourg

Société Nationale des Sciences Naturelles et Mathématiques de Cherbourg

Colmar

Société d'Histoire Naturelle

Rouen

Société Libre d'Emulation de la Seine Maritime

Großbritannien

London

Library of the British Museum

Indien

Neu Delhi

The Council of Scientific & Industrial Research

Irland

Dublin

Royal Irish Academy

Italien

Brescia

Museo Civico di Scienze Naturali

Parma

Società di Medicina e Scienze Naturali di Parma

Roma

Accademia Nazionale dei Lincei

Trieste

Società Adriatica di Scienze

Udine

Museo Friulano di Storia Naturale

Jugoslawien

Belgrad

Académie Serbe des Sciences et des Arts

Skopje

Prirodonaucen Muzei na Makedonija

Bosnien-Herzegovina

Sarajewo

Biolog. Institut d. Universität Sarajewo

Geoinstitut

Kroatien

Zagreb

Societas Scientiarum Naturalium Croatica

Luxemburg

Luxemburg

Société des Naturalistes Luxembourgeois

Mexico

Mexico City

Biblioteca del Instituto de Geologia, Università

Niederlande

Oldenzaal

Neederlandse Geologiese Vereeniging Grondboor en Hamer

Norwegen

Stavanger

Stavanger Museum

Tromsø

University of Tromsø

Trondheim

Kgl. Norske Videnskabs Selskab

Österreich

Braunau

Zoologische Gesellschaft Braunau

Graz

Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark

Innsbruck

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Klagenfurt

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

Linz

Oberösterreichisches Landesmuseum

Naturkundl. Station der Stadt Linz

Salzburg

Haus der Natur

Wien

Geologische Bundesanstalt

Niederösterreichisches Landesmuseum

Österr. Geographische Gesellschaft

Zoologisch-Botanische Gesellschaft

Polen

Warschau

Polska Akademia Nauk

Wroclaw (Breslau)

Museum of Natural History

Schweden

Lund

Universitetsbiblioteket

Uppsala

Kungl. Vetenskaps - Societeten

Schweiz

Aarau

Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Basel

Naturforschende Gesellschaft Basel

Bern

Naturhistorisches Museum

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Chur

Naturforschende Gesellschaft in Graubünden

Frauenfeld

Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Genf

Société Romande pour l'Étude et la Protection des Oiseaux

Lausanne

Société Vaudoise des Sciences Naturelles

Liestal

Naturforschende Gesellschaft Basel - Land

Lugano

Società Ticinese di Scienze

Luzern

Naturforschende Gesellschaft Luzern

Neuchatel

Société Neuchateloise des Sciences Naturelles

Schaffhausen

Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

St. Gallen

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft "Vadiana"

Winterthur

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

Zürich

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Schweizerische Botanische Gesellschaft

Slowenien

Ljubljana

Geoloski Zavod Ljubljana

Tschechoslovakei

Bratislava

Slovenskij Akademie Vied

Slovenské Národné Muzeum

Brno

Moravskij Muzeum Brno
Hochschule für Landwirtschaft

Kosice

Vychodoslovenske Muzeum

Pilsen

Západočeské Muzeum Pilsen

Prag

Ceskoslovenská Botanica Spolecnost
Narodni Muzeum v Praze

Vrchlabi

Krkonosske Muzeum

Ungarn

Budapest

Magyar Allami Földtani Intézet

USA

Ann Arbor

University of Michigan - Museum of Paleontology

Buffalo

Buffalo Society of Natural Sciences

Cambridge MA

American Academy of Arts and Sciences
Museum of Comparative Zoology at Harvard College

Los Angeles

Allan Hancock Foundation

Madison

Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters

New Haven

Connecticut Academy of Arts and Sciences
Yale University Library

New York

American Museum of Natural History

Philadelphia

Academy of Natural Sciences

Reston

US Geological Survey

Rochester

Rochester Academy of Science
University of Rochester

Washington

Library of Congress